Frauen beraten donum vitae Krefeld e.V.

beraten - schützen - weiter helfen

Jahresbericht 2021

Änderungen in der Beratungsstelle

Das Jahr 2021 war in unserer Beratungsstelle weiterhin geprägt durch die Pandemie. Der Beratungsbedarf hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Wir haben das Beratungsangebot in der „Coronazeit" nicht einschränken müssen. Frauen beraten donum vitae Krefeld konnte stets zeitnahe Beratungen sowohl persönlich als auch telefonisch anbieten.

§

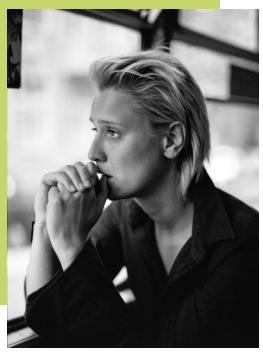
Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung in allen eine Schwangerschaft mittelbar und unmittelbar berührenden Fragen.
Die Beratung ist kostenlos und religionsunabhängig.

Im Sommer 2021 gab es zwei wesentliche Wechsel in der Leitung.

Zum einen ging unsere langjährige und sehr erfahrene leitende Beraterin Frau Marita Tautz in den wohlverdienten Ruhestand. Über 21 Jahre verantwortete sie ein vielfältiges und buntes Aufgabenspektrum: Sie baute die Beratungsstelle Frauen beraten Donum Vitae in Krefeld im Jahre 2000 mit auf, entwickelte Projekte für die Frauen, leistete großartige Arbeit im Bereich der Trauerberatung und pränatalen Diagnostik und zeigte stets ein professionelle empathische Haltung, immer im Sinne unserer Frauen und Familien. Herzlichen Dank für all Ihr Bemühen, Ihre Kreativität und Ihre Ausdauer! Wir wünschen das Beste für die Ruhejahre mit Gesundheit und Glück!

Als Nachfolgerin konnte Frau Bärbel Backhaus gefunden werden, Diplom-Sozialpädagogin zugleich Heilpraktikerin für Psychotherapie und Trauerbegleiterin, die zuvor lange Jahre im Jugendamt der Stadt Bonn, als Elternberaterin auf einer Neonatologie in Mönchengladbach und zuletzt in einer Frauenberatungsstelle in Moers für (u.a.) gewaltbetroffene Frauen engagiert tätig war.

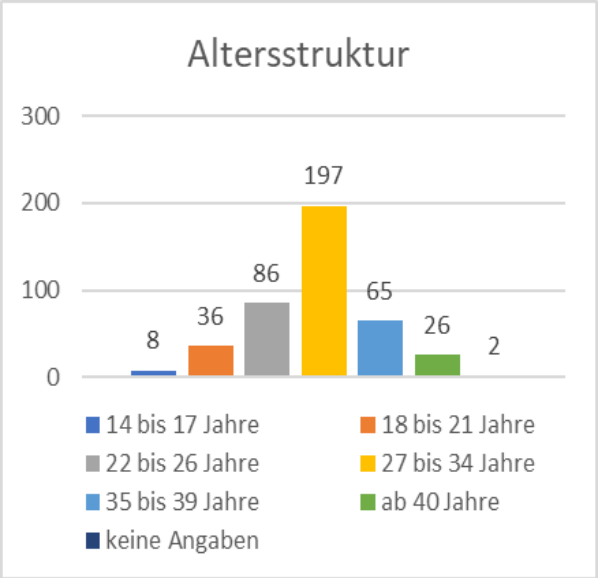
Einzige Konstante war und ist Frau Alexandra van Holt-Nicot, die während all dieser Personalwechsel, Abschieden und Einarbeitungen stets mit Ruhe, Kompetenz und Humor den Beratungsauftrag erfüllte und den neuen Kolleginnen bei der Einarbeitung hilfreich zur Seite stand.



Der o.a. 2. Leitungswechsel betrifft die seit vielen Jahren amtierende Vereins-Vorsitzende Frau Angelika Kreuzberg. Sie verließ ihren Posten als Vorstandsfrau, um sich endlich mit mehr Ruhe und Zeit ihrer Familie mit Enkeln zu widmen. Sie hat stets daran mitgewirkt, das ungeborene Leben zu schützen – aber im Kontext der Selbstbestimmung der schwangeren Frau. Auch ihr wünschen wir viel Gesundheit und wertvolle glückliche Stunden im Kreis der Familie. Vielen Dank für ihren steten Einsatz und den Glauben an unsere so wichtige Arbeit und ihre großartige ehrenamtliche Unterstützung! Im September gab es somit Neuwahlen in der Mitgliederversammlung, unsere neue Vorstandsvorsitzende ist Frau Uta Schwinn-Minke. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern, die sich in den letzten Jahren für die Belange unserer Frauen und Familie eingesetzt haben und diese Arbeit finanziell unterstützt haben.

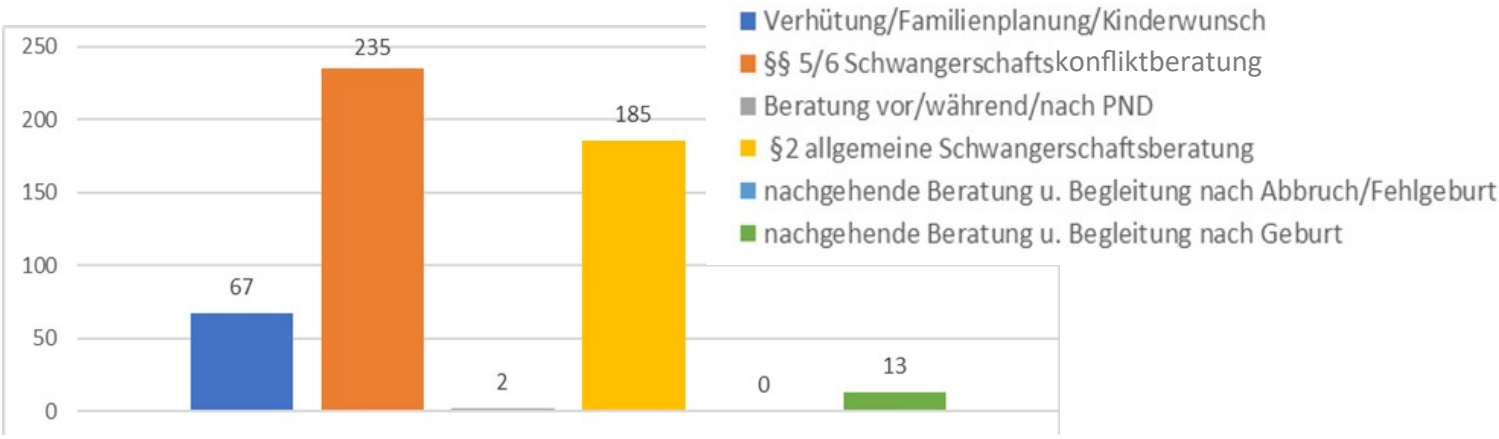
Beratung

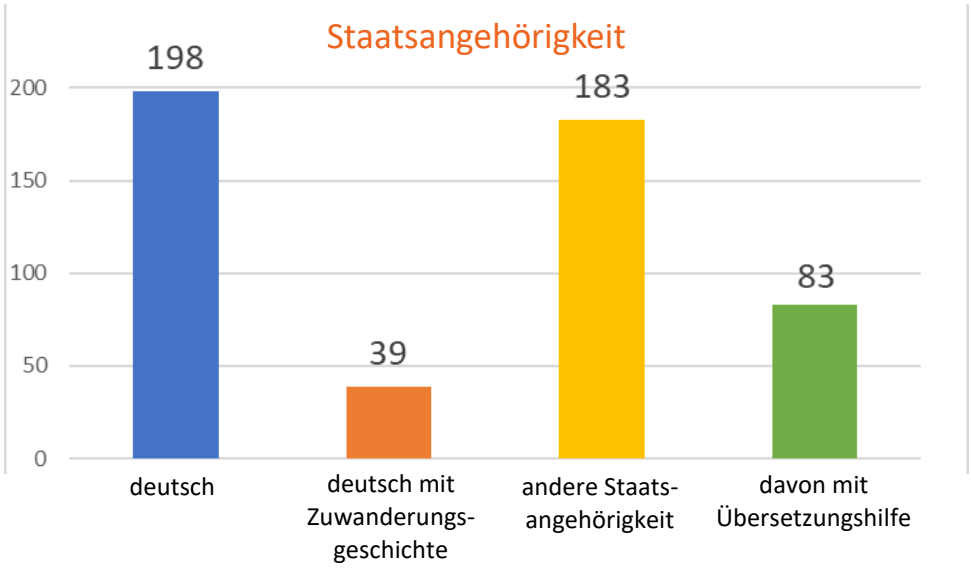
Das Beratungsjahr 2021 war weiterhin geprägt von der Coronapandemie. Es fanden 420 Erstberatungen statt, das sind 21 Beratungen weniger als im Vorjahr. Insgesamt wurden 537 Personen beraten und 557 Beratungsgespräche geführt. Bei der Altersstruktur stieg die Gruppe der 22 bis 26-Jährigen und die der 27 bis 34-Jährigen an, während alle anderen Altersgruppen abnahmen. Über 40% der beratenen Frauen hatten einen Migrationshintergrund, so dass unser Dolmetscherpool weiterhin stark in Anspruch genommen wurde.
Zum 01.01.2021 wurde die neue Software zur Abwicklung der Anträge aus der "Bundesstiftung Mutter und Kind" eingeführt. Insgesamt bewilligten wir 44 Anträge mit einer Gesamtsumme von 31.050 €.



Die am häufigsten genannten Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch:

Körperliche / psychische Verfassung	119
Finanzielle / wirtschaftliche Probleme	104
Abgeschlossene Familienplanung	92
Alter (zu jung / zu alt)	87
Ausbildungs- / berufliche Situation	73





Frauen beraten Krefeld e.V.
donum vitae
beraten – schützen – weiter helfen

Verhütungsmittelfonds der Stadt Krefeld

Der Verhütungsmittelfonds der Stadt Krefeld wurde auch 2021 stark nachgefragt, sodass die uns zugeteilte Summe von 8.333,34 € fast vollständig ausgeschöpft wurde. Insgesamt wurden 88 Anträge gestellt, beinahe die Hälfte (41) für eine Spirale, ein großer Kostenfaktor, womit unser Budget schnell aufgebraucht war.
Wir freuen uns, dass der Verhütungsmittelfonds so gut angenommen und von den niedergelassenen Gynäkolog*innen und den Apotheken sehr gut unterstützt wurde.

Unsere Beratungsarbeit in Corona-Zeiten

Wir alle erleben nun schon das 2. Jahr der Pandemie. Das bedeutet Arbeiten im Spannungsfeld zwischen Aufrechterhaltung des Beratungsangebotes sowie dem Schutz der Ratsuchenden und Mitarbeiterinnen. In dieser herausfordernden Zeit haben wir alle Zugangswege persönlich und telefonisch offengehalten. Mit den im Sommer anlaufenden Impfungen gab es Anlass zur Hoffnung, eine schwerwiegende Erkrankung durch das Corona-Virus abzumildern oder gar abzuwenden. Viele Schwangere haben in unseren Gesprächen Angst vor einer Ansteckung und Auswirkungen auf das ungeborene Kind geäußert. Die sowieso schon knappe Versorgung durch freiberufliche Hebammen war durch die Pandemie ebenfalls noch weiter eingeschränkt, da z.B. Hausbesuche nicht stattfinden konnten. Auch Geburtsvorbereitungskurse oder Kreissaalbesichtigungen konnten – wenn überhaupt – nur online stattfinden. Bei manchen Gynäkolog*innen durfte sogar der Partner nicht mit zur Vorsorge kommen bzw. nur mit negativem Testergebnis.
Junge Familien hatten durch die veränderte Erreichbarkeit der Ämter zur Beantragung sozialer Leistungen mit einer verzögerten Bewilligung zu rechnen. Auch hier haben wir geduldig Kontakte hergestellt und manches Mal auch erste finanzielle Nöte über den Schaffrath-Fonds abbauen können oder auch Hilfestellung für die Corona-Auszeit für Familien bieten können.

Vernetzung und Supervision

Die Mitarbeiterinnen sichern die Qualität ihrer Arbeit nachhaltig durch die Teilnahme an regelmäßigen Träger- und Fachkonferenzen, Fortbildungen und Supervisionen. Bis auf die Supervision verliefen diese Kontakte im Jahr 2021 digital. Die Veranstaltungen der meisten Arbeitskreise fanden ebenfalls digital statt.
Auf Landesebene sind die Beraterinnen in den Arbeitskreisen Sexualpädagogik, Pränataldiagnostik/ Kinderwunschberatung, Frühe Hilfen und Trauerbegleitung vertreten.
Auf Stadt- und Kreisebene wirkten sie im AK Sexualprävention und in der Steuerungsgruppe Frühe Hilfen der Stadt Krefeld mit. Neu aufgelegt wurde der AK soziale Sicherung.
In 2021 setzten die Beraterinnen die konstruktive Zusammenarbeit mit Irmgard Kuhne-Kneis als Supervisorin (DGfSv) fort. Die acht Sitzungen konnten alle in Präsenz stattfinden. Sie sichern die Qualität der psychosozialen Beratung und dienen auch der Psychohygiene.
Hierzu fand auch ein Treffen mit dem Fachteam statt, das über die Schwangerenberatung hinausgehende vernetzende Hilfen sicherstellt. Medizinisches, rechtliches, psychologisches und seelsorgerisches Fachwissen können je nach Bedarf im Einvernehmen mit dem Ratsuchenden hinzugezogen werden.

Wir bedanken uns herzlich bei den folgenden Fachkräften, die uns ehrenamtlich mit ihren hohen fachlichen Kompetenzen zur Verfügung stehen:

Herrn Winfried Hilgers, Seelsorger

Frau Anke Zimmermann, Rechtsanwältin

Frau Dr. med. Elisabeth Kohlhaas, Gynäkologin

Frau Kathrin Hübner-Dreeßen, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Hebammensprechstunde

Die Hebammensprechstunde, die in Kooperation mit den "Frühen Hilfen" der Stadt Krefeld und den anderen Schwangerschaftsberatungsstellen in Krefeld bereits Ende 2019 bewilligt wurde, konnte wegen des zweiten fast 6-monatigen Lockdowns bis Mai 2021 kaum umgesetzt werden.
Frau Hacke, eine Familienhebamme des SkF, bot ab Sommer ihre Sprechzeiten jeden Mittwoch von 13.30 bis 15.00 Uhr in den Räumen unserer Beratungsstelle an. Das Angebot wird für alle Krefelder Frauen bereitgestellt, die während und nach ihrer Schwangerschaft keine Hebammenbetreuung in Anspruch nehmen konnten.

Sexualpädagogik während der Coronapandemie

In 2021 liefen die durch Corona in 2020 ausgesetzten sexualpädagogischen Veranstaltungen in Schulen langsam wieder an. So konnten wir insgesamt 6 sexualpädagogisch-präventive Veranstaltungen in den 8er- und 9er-Klassen durchführen. Es wurden ungefähr 150 Schüler/Schülerinnen erreicht. Unter dem Titel „Let´s talk about Sex“ konnten die Jugendlichen Fragen zur Verhütung, zum 1. Mal, zur körperlichen Entwicklung oder auch zu Coming-Out stellen. Die pandemiebedingte zunehmende Digitalisierung an Schulen und im Privatbereich verstärkte den medialen Einfluss auf die Jugendsexualität noch. Die Zeit, die Kinder und Jugendliche im Internet verbringen, ist rasant gestiegen, nicht zuletzt aufgrund von Kontaktbeschränkungen und weil Vereine und öffentliche Plätze geschlossen wurden. Immer öfter werden sie mit verstörenden Inhalten konfrontiert oder direkt belästigt. Pornos, Sexting, Cybergrooming und Co. sind inzwischen viel diskutierte Themen. Hier ist eine offene Kommunikation mit den Kindern und Jugendlichen wichtig sowie eine gute Aufklärung über die Gefahren im Netz. Nur so wird das Kind/der Jugendliche den Mut haben, seiner Lehrkraft, seiner Mutter, seinem Vater oder anderen Bezugspersonen von den unangenehmen Ereignissen zu erzählen, die es im Internet erlebt hat.

Digitale Elternabend-Reihe in Kooperation

Da sich die Schulen im Lockdown befanden bzw. alle Veranstaltungen zum Schutz der Kinder abgesagt wurden, wurden digitale Angebote kreiert: Unter dem Motto „Schwere Themen – leicht gemacht“ hat der Arbeitskreis „Sexualpädagogische Prävention Krefeld“ (SPK) ab Ende August 2021 eine kostenlose Online-Themenreihe für Eltern und Interessierte mit dem Titel „Hilfe, mein Kind interessiert sich für Sex“ angeboten. Die Sexualpädagogische Prävention Krefeld ist ein Arbeitskreis verschiedener Beratungsstellen und Institutionen in Krefeld. Zum Arbeitskreis gehören: pro familia Krefeld, Frauen beraten donum vitae Krefeld e.V., Diakonie, Sozialdienst katholischer Frauen Krefeld, Kinder- und Jugendschutz der Stadt Krefeld, HIV- und STI-Beratung der Stadt Krefeld sowie der freie Sexualpädagoge Lutz Hermanns. Das Heranreifen der eigenen Kinder stellt Eltern oft vor eine große Herausforderung, insbesondere dann, wenn es um das Thema Sexualität geht. Der Arbeitskreis SPK greift diese Fragen auf und gibt Informationen und Tipps. Der Austausch stand im Mittelpunkt der digitalen Elternabende. In 5 kompakt-informativen Einheiten erhielten Eltern und Interessierte hilfreiche Informationen und Tipps, wie sie ihre Kinder begleiten können:

- „Was ist Sexualität und wie komme ich darüber ins Gespräch? Eine Grundlagenveranstaltung zur Kommunikation zwischen Eltern und Kind“
- „Schutz und Risiko beim Sex: Infektionen-Kondome-Verhütung“
- „Pubertät, eine Herausforderung für Eltern und Jugendliche!“, die Kunst, einen Kaktus zu umarmen
- „Sexting, Cybergrooming, Pornos und Co. – Was bedeutet das eigentlich, und wie können wir unsere Kinder davor schützen?“
- „Loverboy Masche – Unsere Tochter hat einen neuen ‚Loverboy‘. Der ist ganz nett. WAS? Das hat vielleicht etwas mit Prostitution zu tun?“

Unser Team

Bärbel Backhaus
ab 01.07.2021
(Diplom-Sozialpädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Trauerbegleiterin)

Marita Tautz
bis 30.06.2021
(Diplom- Sozialarbeiterin)

Alexandra van Holt-Nicot
(Diplom-Pädagogin, Familientherapeutin)

Honorarkraft für Sexualpädagogik
Lutz Hermanns
(Diplom- Sozialpädagoge/ Sexualpädagoge)

Vorstand: Angelika Kreuzberg (bis 04.05.2021, nicht abgebildet), Uta Schwinn-Minke, Ruth Schmitz, Anna-Maria Rademacher, Jutta Beine (nicht abgebildet), Anja Beninde, Carmen Kalla

Spendenkonten:

Volksbank Krefeld eG	IBAN: DE15 3206 0362 0119 0000 17
Sparkasse Krefeld	IBAN: DE31 3205 0000 0000 0997 88